

Die besondere Einschreibemarke

Fremdverwendung der EM 2 B 208-2 I Neustrelitz

Heinz Schnelling, Duisburg

Das Hauptpostamt 208 Neustrelitz 1 besaß seit dem 9.12.1968 eine Selbstbedienungsanlage für Einschreibsendungen. In den Automaten wurde zunächst eine Rolle der EM 2 B 208-1 I (1) eingelegt. Der Umfang der Verwendung dieser Auflage (Anzahl der Rollen) ist nicht bekannt. Als aber im Laufe des Oktobers 1969 eine neue Rolle eingelegt werden mußte, hat man versehentlich, also unbemerkt, eine Rolle eingelegt, die eigentlich für die vorgesehene, aber nicht eingerichtete, Selbstbedienungsanlage des Postamts Neustrelitz 2 bestimmt war. Dabei handelte es sich um die EM 2 B 208-2 I. Philatelistisch bezeichnet man dies als unbeabsichtigte oder versehentliche amtliche Fremdverwendung.

Ein Sammler aus Neustrelitz hat durch Zufall am 8.10.1969 diese irrtümlich eingelegte Rolle entdeckt und einen Brief mit der KN 004 an seine eigene Adresse aufgegeben (Abb. 1 bis 2).



Abb. 1

Einlieferungsschein		Blatt 2	
Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)		
Verlangte Zusatzleistung	Rückschein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)		
Nachnahme	M	Pf	*) Zutreffendes unterstreichen
Empfänger	Max Tiedt		
Bestimmungs-ort	208 Neustrelitz (5)		
Datum der Einlieferung	8.10.69		
Verklebte Einlieferungs-Nr.	004		

Auf Einlieferungs-schein kleben!

208 Neustrelitz 2

Nummernzettel:

004 SbPA

Abb. 2

Gleichzeitig hat er eine zweite EM mit der KN 005 entnommen und mit dieser am 27.10.1969 ein weiteren Brief an seine Adresse gesandt (Abb. 3 und 4)



Abb. 3

Einlieferungsschein Blatt 2			
Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)		
verlangte Zusatzleistung	Rückschein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)		
Nachnahme	MDN	Pf	*) Nicht- zutreffendes streichen
Empfänger	Max Tiedt		
Bestimmungs- ort	208 Neustrelitz (5)		
Datum der Einlieferung	27.10.69		
Verklebte Ein- lieferungs-Nr.	005		

Auf
Einlieferungszettel
des
Einlieferungsschein
kleben!

208 Neustrelitz 2
des
Nummernzettels
005 SpPA

Abb. 4

Es existierten somit danach keine postfrischen EM mehr. Die KN 001 bis 003 sollen beim Einlegen der Rolle beim Probelauf zum Justieren verwendet und nicht in Verkehr gebracht worden sein.

Nach relativ kurzer Zeit muß vom Amt aber die irrtümliche Fremdverwendung bemerkt und die Rolle entfernt worden sein. Weitere Exemplare dieser EM sind zunächst nicht bekanntgeworden.

Der Sammler, der im Besitz dieser beiden Briefe war, gehörte keiner der Arbeitsgemeinschaften für Einschreibmarken an, weshalb er damals auch unter den in Arbeitsgemeinschaften befindlichen Sammlern nicht bekannt war und es keine genaue Information über diese EM und deren Fremdverwendung gab.

In der 1. Auflage des Haubold-Kataloges (München, Mai 1971) wurde diese EM zwar gemeldet, ohne jedoch eine Abbildung zeigen zu können (Abb. 5)

208 - 2 - I NEUSTRELITZ 8.10.1969 -- Lp

Anmerkung: Kurz nach Schalterschluß wurde der →WK 3 des PA Betriebsfertig gemeldet. Das PA wurde aber bald darauf um 18 Uhr am 6.10.69 geschlossen. Es fand also kein Verkauf an Einschreibmarken mehr statt. Am 8.10.69 wurde dann das PA wieder geöffnet; jedoch befand sich im WK 3 Automaten versehentlich eine Rolle der Nr. 208 - 2 I die aber nach Bemerken derselben sofort aus dem Verkaufsgerät entfernt wurde. Angeblich wurden nur 2 Ema verkauft, wovon nur 2 mit dem Numeratoreindruck "004" und "005" existieren sollen. Unklar dagegen bleibt was mit den lfd. Nr. "001" - "003" geschah.

Haubold-Katalog, 1. Aufl. 1971, S. 77

Abb. 5

Noch in der III. Auflage seiner „Bewertungsliste für Einschreibnummernzettel“ vom 31.03.1973 schreibt Claus Niemand (Leipzig) zu dieser EM: „Es soll geben: 208-2/Ixa. – Konnte mir aber noch nicht vorgelegt werden.“

Die sogenannten Niemand-Listen wurden unter den EM-Sammlern in der DDR wie ein Katalog akzeptiert und allgemein verwendet. Dabei ist auch zu beachten, daß zu dieser Zeit die Einfuhr und der Besitz von Katalogen aller Art aus nichtsozialistischen Ländern gesetzlich verboten war.

Im Dezember 1971 ist auf dem Postamt Neustrelitz 1 nochmals versehentlich dieselbe Rolle des Postamts 2, die sich bereits 1969 im Automaten befand, eingelegt worden. Das Datum des erneuten Einlegens dieser Rolle konnte nicht ermittelt werden.

Am 11.12.1971 ist aber ein philatelistisch nicht beeinflusster Einschreibebrief an den Bezirkswirtschaftsrat mit einer Einschreibemarke 2 B 208-2 I (KN 033) gesandt worden. Dieser Sachverhalt wurde bekannt, weil eine Postkundin eine Postsuchmeldung wegen des Verlustes dieses Briefes beim PA 1 aufgegeben und den entsprechenden Einlieferungsschein beigefügt hatte. Es liegt also die Vermutung nahe, daß die KN 006 bis 032 unerkant verbraucht worden sind.

Bei einem routinemäßigen Besuch des PA 1 am 12.12.1971 hat ein anderer Sammler zufällig festgestellt, daß sich eben diese Rolle des PA 2 erneut im Automaten der Selbstbedienungsanlage befindet. Er hat nur zwei Einschreibemarken gekauft (KN 034 und 035) und davon die KN 034 als Frankatur für einen Brief an seine eigene Adresse verwendet (Abb. 6 und 7). Bei der Beurteilung des Briefes mit der KN 034 sollte es nicht irritieren, daß das Stempeldatum (12.12.1971) ein Sonntag ist. Es war bei vielen größeren Postämtern nämlich üblich, daß sich die Selbstbedienungsanlage im Vorraum des Postamts befand und durchgehend für den Publikumsverkehr zur Verfügung stand.



Abb. 6

Einlieferungsschein		Blatt 2	
Gegenstand	Einschreib – Brief – Päckchen Wirtschaftspäckchen *)		
Verlangte Zusatzleistung	Rückschein – Eilsendung Eigenhändig – Luftpost *)		
Nachnahme	M _____	Pf _____	*) Zutreffen- des unter- streichen
Empfänger	Baetker		
Bestimmungs- ort	028 Bremen		
Datum der Einlieferung			
Verklebte Ein- lieferungs-Nr.	034		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;">Auf Einlie- ferungs- schein kleben!</p> <p style="text-align: center;">208 Neustrelitz 2</p> <p style="text-align: center;">034 SbPA</p> <p style="text-align: center;">Feld zum Aufkleben des Nummernzettels</p> </div>			

Abb. 7

Die Marke mit der KN 035 ist somit das einzige bekannte postfrische Exemplar dieser Ausgabe (Abb. 8).



Abb. 8

Dieser Sammler hat mich nach dem Kauf dieser beiden Marken darüber informiert. Ich habe daraufhin am 19.12.1971 dieses PA 1 aufgesucht und festgestellt, daß sich im Automaten wieder die normalen Einschreibemarken des PA 1 befanden. Im Dienstzimmer des Leiters des Postamtes habe ich vergeblich versucht, Einschreibemarken von der Rolle des PA 2 zu kaufen. Mir ist lediglich mitgeteilt worden, daß ein Postkunde nach dem Kauf von zwei Marken auf die falsche Bezeichnung des Postamtes hingewiesen habe und daß danach diese Rolle ausgewechselt worden sei. Weiterhin wurde mir in diesem Gespräch auch der Einlieferungsschein vom 11.12.1971 mit der KN 033 gezeigt, der der Postsuchmeldung beigelegt war.

Diesen Sachverhalt habe ich damals unverzüglich dem Leiter der Forge EM, Herrn Haubold, mitgeteilt. Er hat daraufhin meine Information in seinen Katalog (2. Auflage) übernommen (vgl. Seite 2/54 des Loseblatt-Katalogs als Beilage des Rundbriefs 28/76) (Abb. 9).

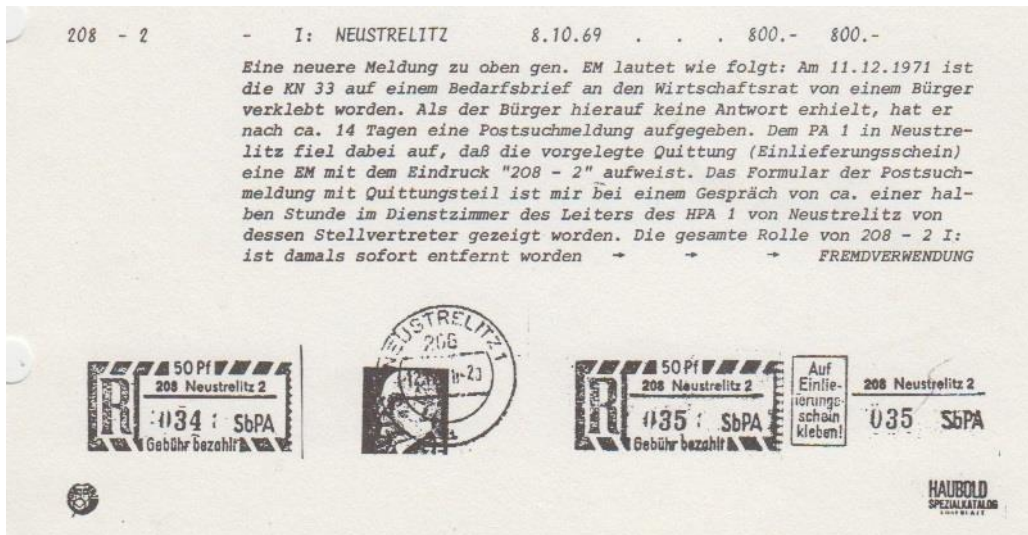


Abb. 9

Der Katalog wurde wie folgt ergänzt (Abb. 10 und 11):

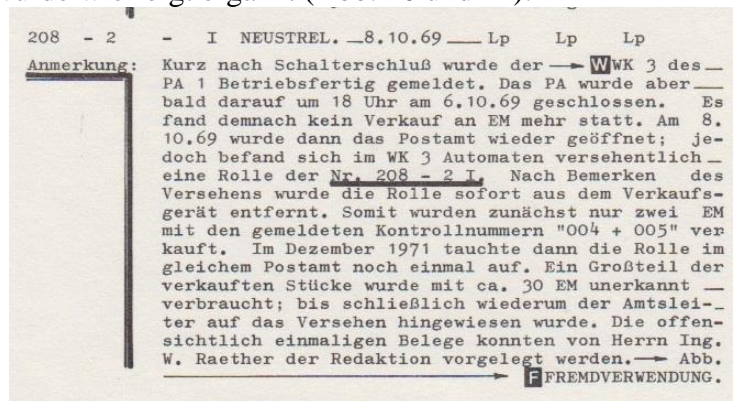


Abb. 10

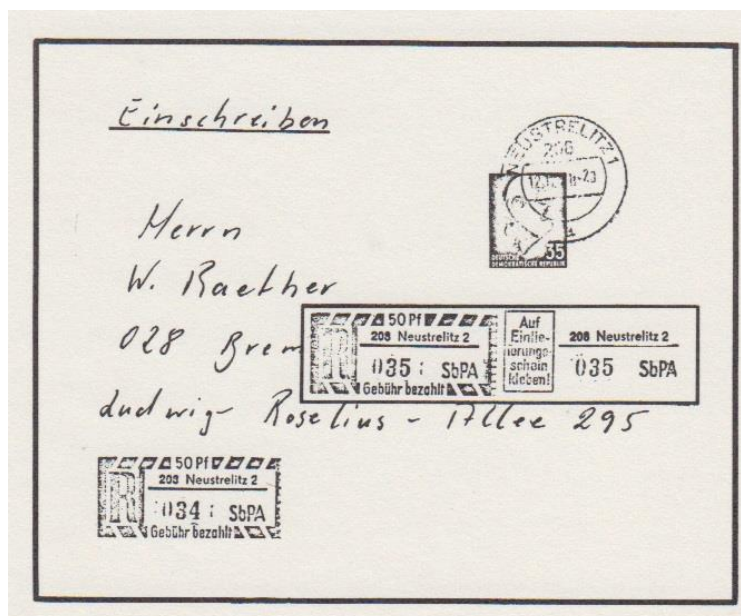


Abb. 11

Etwas später (1979) hatte Herr Raether (Bremen) als Leiter der „Arbeitsgemeinschaft DDR“ seinerseits begonnen, einen eigenen EM-Katalog zu erarbeiten. Dieser ist

jedoch nur ein Fragment geblieben und in der Druckqualität nicht gut zum Kopieren geeignet. Allerdings enthält er die recht interessante eigene Darstellung der Entdeckung der erneuten versehentlichen Fremdverwendung der EM 2 B 208-2 I aus Raethers eigener Sicht (Abb. 12 und 13):

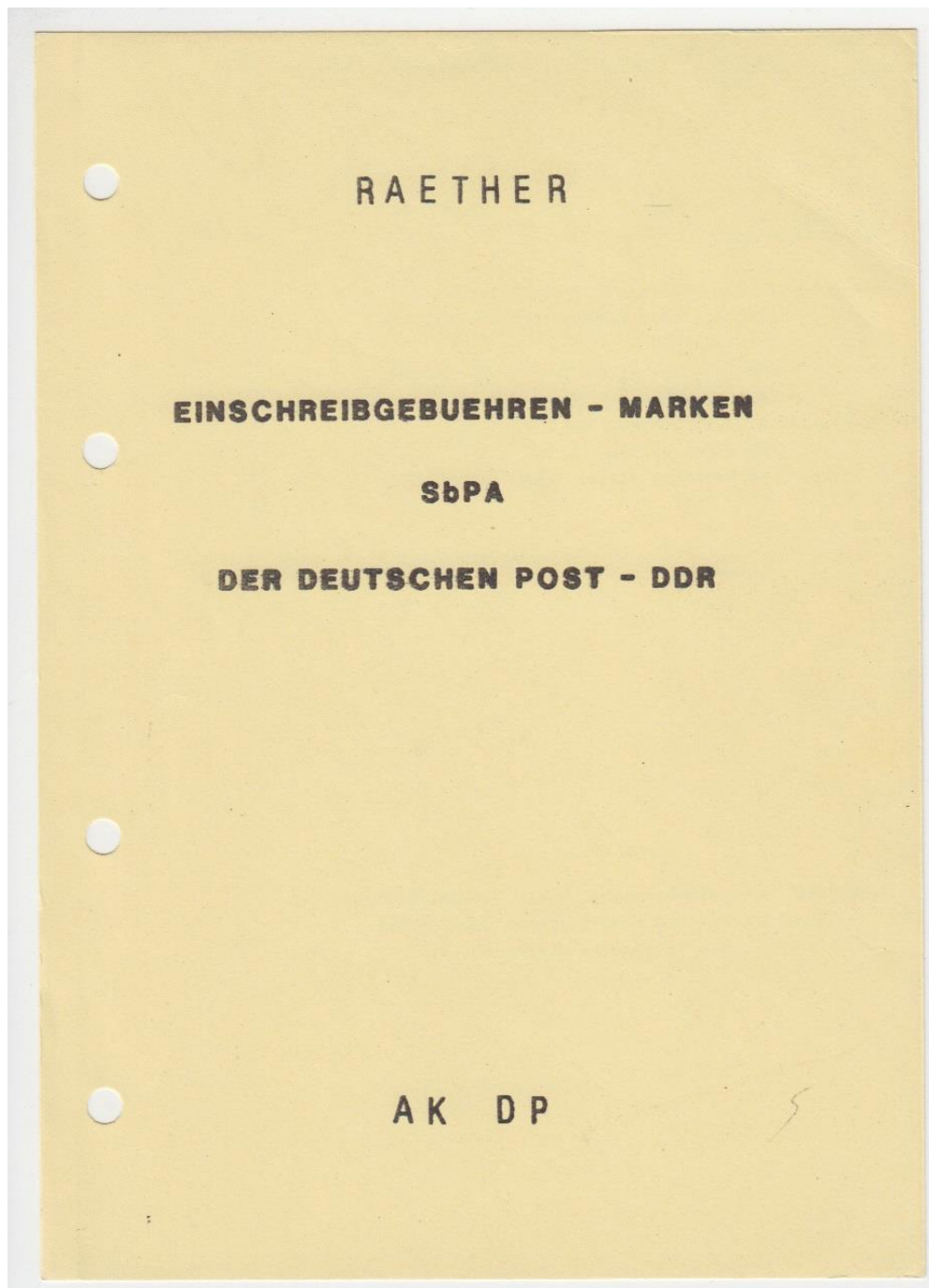


Abb. 12

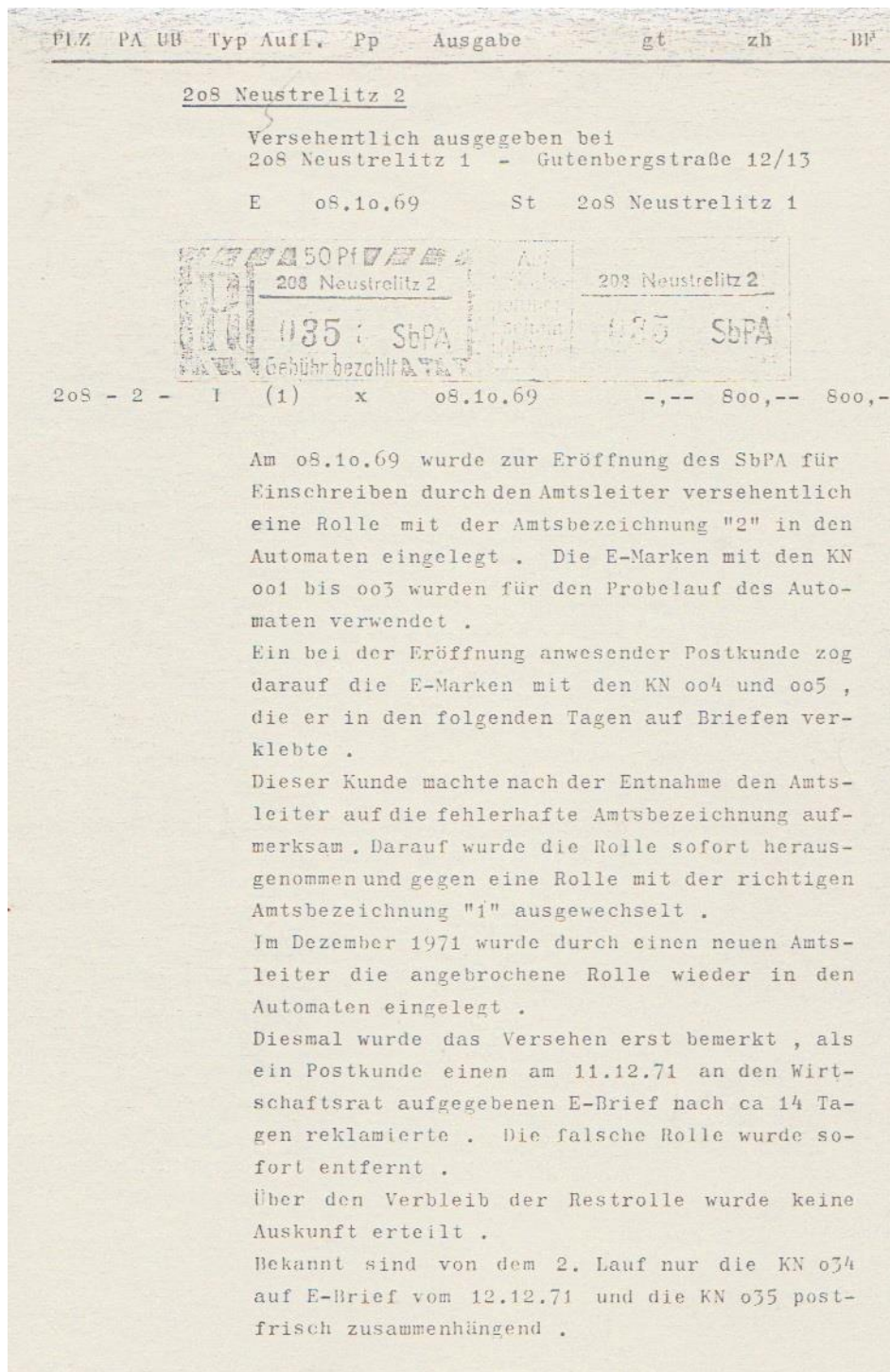


Abb. 13

Danach kursierte in Sammlerkreisen nur noch die unbestätigte Information, daß diese Rolle des PA 2 unter amtlicher Aufsicht vernichtet worden sei.

Abbildungen und Namen der Besitzer weiterer dieser EM auf Grund früherer unbestätigter Informationen waren in den beteiligten EM-Sammlerkreisen noch immer nicht bekannt. Ich habe daher Kaufinserate im „sammler-express“ und in der Tageszeitung „Der Morgen“ (26./27.11.1977) aufgegeben und in deren Ergebnis die Besitzer ermittelt. Den FDC mit der KN 004 konnte ich dann käuflich erwerben.

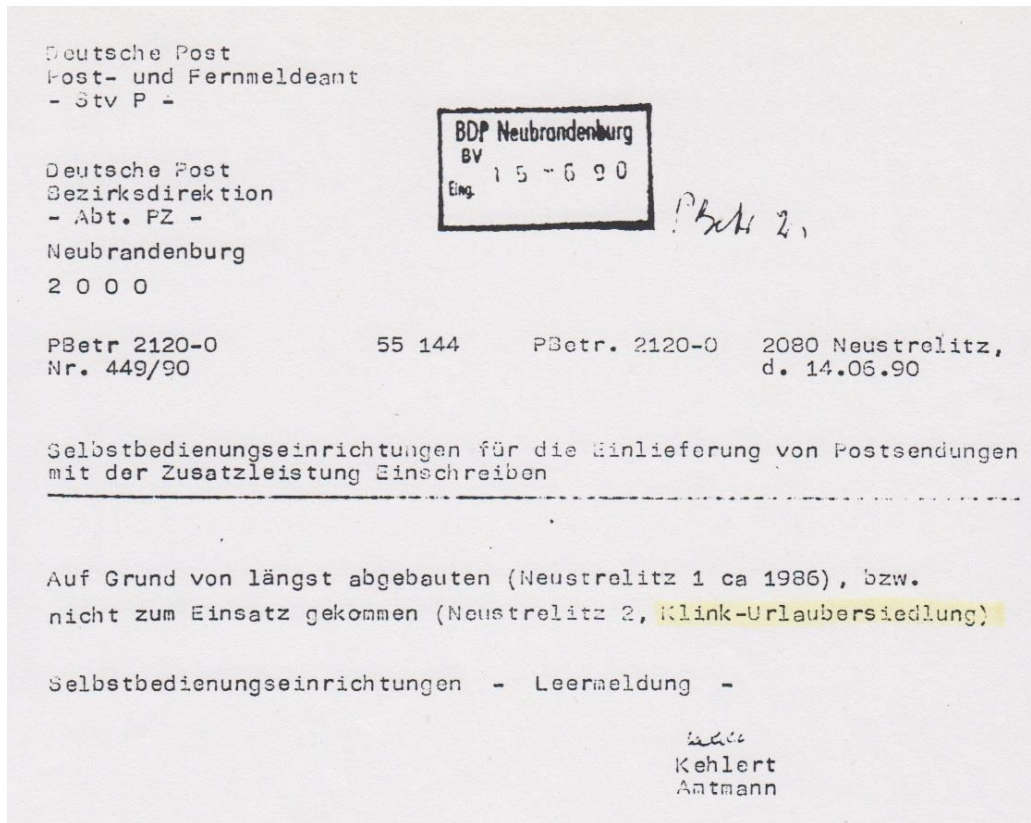


Abb. 15

Ich danke den Herren Dr. Baldes, und Dornis für bereitwillige Informationen und Kopien von Belegen aus ihren Sammlungen.

Literatur:

1. *Haubold, Handbuch und Spezialkatalog Einschreibemarken an Selbstbedienungseinrichtungen der Deutschen Post, 1. Auflage (1971), S. 77*
2. *Haubold, Handbuch und Spezialkatalog Einschreibemarken an Selbstbedienungseinrichtungen der Deutschen Post (Loseblatt-Katalog), 2. Auflage (1972/1973), S. 2/54 (Beilage zu Forge-Rundbrief 28/76)*
3. *Raether, Katalog, Einschreibgebührenmarken SbPA der Deutschen Post – DDR (1979)*
4. *Mahler, Handbuch und Spezialkatalog Einschreibemarken an Selbstbedienungseinrichtungen der Deutschen Post (Loseblatt-Katalog), (2000-8), S. 74*
5. *Willi Melz, Selbstbedienung im Annahmedienst der Deutschen Post, Schriftenreihe der Arge „DDR-Spezial“, Heft 9 (2001)*
6. *Katalog der Forschungsgemeinschaft Einschreibemarken (Forge EM, Loseblatt-Katalog)*
7. *Archiv des PFA Neubrandenburg, 2 amtsinterne Schreiben*